



GAST-HAUS statt Bank

ÖKUMENISCHE WOHNUNGSLOSEN-INITIATIVE E. V.

RHEINISCHE STRASSE 22 | 44137 DORTMUND

INFO@GAST-HAUS.ORG | WWW.GAST-HAUS.ORG | TELEFON 0231 140936



NOTSCHLAFSTELLE IM GAST-HAUS

Das Konzept sieht vor, dass die nächtliche Aufnahme eines Gastes nicht an eine Veränderung seiner Lebenssituation gebunden ist. Es geht darum, seinen physischen und psychischen Zustand zu stabilisieren und ihm Schutz zu bieten. Jeweils drei Mitarbeiter sollen die Gäste in den eisigen Nächten in zwei Schichten betreuen. Neben Möglichkeiten zum Schlafen und zur Körperhygiene stehen den Bedürftigen Lebensmittel in kleinen Mengen zur Verfügung. Für alle gilt verbindlich das Alkohol- und Drogen-Verbot. Untersagt sind zudem die Androhung und Ausübung jeglicher Gewalt. Die Mitarbeiter verstehen sich als Ansprechpartner und Bezugspersonen in Krisensituationen und bei persönlichen Anliegen der Gäste. Gemeinsam mit dem Gast entwickeln sie Lösungsmöglichkeiten und helfen bei der Kontaktaufnahme zu anderen weiterführenden Institutionen.

VORBEREITET AUF EISIGE NÄCHTE

Der Winter naht und damit die schwerste Jahreszeit für unsere Gäste. „Wegen der schlimmen Erfahrungen vom letzten Jahr wollen wir unseren Gästen in diesem Winter Notschlafstellen anbieten. Um uns

OBDACHLOS IM WINTER



darauf vorzubereiten, haben wir ein Nothilfe-Konzept entwickelt.“ Katrin Lauterborn-Kuse, Geschäftsführerin vom Gast-Haus, verfolgt mit dem Programm ein langfristiges Ziel: „Neben dem existenziellen Schutz vor dem Erfrieren möchten wir mit dem Konzept auch die Integration obdachloser Menschen in das Dortmunder Hilfesystem erreichen.“ Dass das möglich ist haben Beispiele aus anderen Städten gezeigt. Dort sind Obdachlose, die in der Frostperiode in Wohnungen oder Hilfs-Einrichtungen untergekommen waren, nicht mehr auf die Straße zurückgekehrt.

AUF EIN WORT

LIEBE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER,
LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES GAST-HAUSES,

mit diesem Brief kommen unsere herzlichen Weihnachtsgrüße aus dem Gast-Haus zu Ihnen – verbunden mit einem großen Dank für Ihre vielfältige Hilfe.

Wie immer möchten wir Ihnen hier aus dem nun zu Ende gehenden Jahr berichten. Dessen zentrale Aktion war das Sommerfest mit unseren Gästen und Mitarbeitern sowie vielen Freunden und Unterstützern. Eine fröhliche Stimmung und viele intensive Gespräche prägten diesen Tag.

Unseren Förderern konnten wir unser Konzept und neue Ideen für die Zukunft darstellen. So wollen wir unser Angebot erneut – über die täglichen Frühstücks-Öffnungszeiten hinaus – erweitern: Nachdem das Gast-Haus seit letztem Winter zusätzlich jeden Donnerstagabend seine Türen öffnet, werden wir in diesem Winter auch noch den Sonntagabend anbieten. Er ist besonders wichtig, da keine andere vergleichbare Einrichtung in Dortmund in dieser Zeit geöffnet hat.

Eine Arbeitsgruppe bereitet außerdem gerade ein neues Winter-Nothilfe-Konzept vor: Ziel ist es, unseren Gästen an sehr kalten Tagen Not-Übernachtungsmöglichkeiten im Gast-Haus anzubieten. Ich freue mich sehr darüber, vor allem über die Bereitschaft unserer Mitarbeiter, sich noch mehr zu engagieren – gemäß der Intention des Gast-Hauses: Jeder ist willkommen, so wie er ist.

Ihre Unterstützung macht unsere Arbeit im Gast-Haus erst möglich. Dafür danken wir Ihnen von ganzem Herzen. Schon jetzt freuen wir uns darauf, dass Sie unseren Gästen in der Weihnachtszeit viel Aufmerksamkeit entgegenbringen – vielleicht mit Plätzchen, Weihnachtstüten, selbstgestrickten Socken oder kleinen Geschenken. Die letzten beiden Jahrzehnte haben gezeigt, dass diese Dinge die Weihnachtszeit für unsere Gäste erträglicher macht.

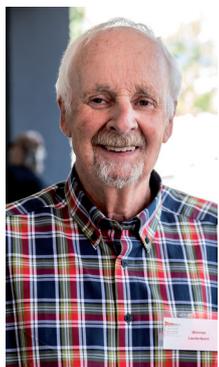


Foto: Mielek

Ihnen, Ihren Familien und allen im Gast-Haus wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr.

Ihr

Werner Lauterborn (Vorsitzender)
Gast-Haus – Ökumenische Wohnungslosen-Initiative e. V.

VIELE GEDANKEN

**Obdachlos
umherstreunend
zwischen dir und mir
und unsere Augen
fangen sie auf
ohne ihnen Herberge zu
bieten
und hätten sie
ein Dach über dem Kopf
wären sie Gefangene.**

**In der Freiheit
unserer Gedanken
baut sich etwas auf
das geschützt ist
ohne dem Schicksal
ausgesetzt zu sein
dem die Obdachlosen
unserer Zeit
ausgesetzt sind.**

Friederike Weichselbaumer

**DAS GEHEIMNIS VON
WEIHNACHTEN BESTEHT
DARIN, DASS WIR AUF
UNSERER SUCHE NACH DEM
GROSSEN UND AUSSER-
ORDENTLICHEN AUF DAS
UNSCHEINBARE UND KLEINE
HINGEWIESEN WERDEN.**

FROHES FEST!



BEGEGNUNGEN

HANS-JÜRGEN – MEIN WEG IN EIN NEUES LEBEN

VON HELMUT HARKE

Weißes Hemd, schwarzer Blazer, blaue Jeans und Diplomaten-Koffer – so sehe ich aus, wenn wir uns begegnen. Nur meine noch vorhandenen drei Zähne passen nicht so recht zum Bild des Businessman.

Tatsächlich verbirgt sich hinter dem „Normalo“ ein Wohnungsloser in den Siebzigern – eingekleidet und beköstigt von freundlichen Menschen im Gast-Haus, in der Kana-Suppenküche und bei den Franziskanern. Mein Zuhause war zuletzt ein Schlafsack auf dem Dortmunder Ostfriedhof. Offiziell gab es mich nicht, da ich seit 20 Jahren nirgendwo gemeldet war. Zu meiner äußeren Wohnungslosigkeit kam immer mehr eine seelische. Pfarrer Alfons Wiegel erkannte meine Hilflosigkeit und reagierte: „Da muss was geschehen!“

Zunächst bestätigte mir der Chef von Pfarrer Alfons offiziell und schriftlich, dass ich der Hans-Jürgen S. bin. Dann gingen wir zu Helmut, Mitarbeiter in der Wohnungslosen-Seelsorge im Gast-Haus. Wir vertrauten uns

sofort und vereinbarten, dass ich mich aufmache in ein neues Leben. Helmut versicherte mir: „Ich gehe mit dir!“

Unsere erste Station waren die Bürgerdienste in Eving. Die Mitarbeiterin war sehr freundlich und hilfsbereit. Innerhalb von zwei Stunden hatte ich nach 20 Jahren wieder einen richtigen, wenn auch erst mal befristeten, Personalausweis in den Händen. Mich gab es also auch amtlich wieder. Inzwischen hatte ich mit Hilfe vom Gast-Haus auch eine richtige Wohnung – mit Strom, Heizung, warmem Wasser und einem weichen Bett.

Weiter ging es mit dem vollen Programm, Helmut immer an meiner Seite: Gesundheitskarte besorgen, Anträge für Grundsicherung und Altersrente stellen, Giro-Konto einrichten und viele weitere Unterlagen zusammenstellen... Alleine hätte ich das nicht geschafft. Helmut und ich waren inzwischen richtige Freunde geworden. Er hatte mir sogar Wecker und Kalender besorgt, sonst wäre ich nicht termintreu geworden.

Mit all den Papieren ging es zur Rentenstelle – wieder tolles Personal. Nach zwei Stunden hatte ich die schriftliche Bestätigung in den Händen, dass mein Rentenantrag aufgenommen sei. Genauso erfolgreich der Gang zum Sozialamt: Nach anderthalb Stunden hatte ich die Bestätigung, dass in einer Woche meine Grundsicherung für August und September auf dem Konto sei. Helmut und ich haben gelacht und ein kleines Freudentänzchen im Aufzug gemacht.

Heute bin ich offener und tatkräftiger geworden, meine Würde ist zurückgekehrt. Alfons, Helmut und die lieben Menschen im Gast-Haus und bei den Franziskanern haben versprochen, mich weiter zu begleiten – in mein neues Leben. ■



Helmut Harke (Ehrenamtlicher Mitarbeiter)

HELFENDE HÄNDE WERDEN IMMER GEBRAUCHT!

Stundenweise oder dauerhaft, regelmäßig oder auf Abruf. So, wie Sie es einrichten können. Wer die Arbeit im Gast-Haus gern kennenlernen möchte, ist herzlich eingeladen - zum Beispiel zu Schnupperstunden oder einem Praktikum.

Einfach anrufen unter: **0231 - 14 09 36**

BUNDESVERDIENSTORDEN

FÜR WILFRIED GÖDDEKE

GROSSE EHRE UND ANERKENNUNG FÜR GAST-HAUS-SEELSORGER



Im August verlieh Dortmunds Bürgermeisterin Birgit Jörder Wilfried Götdeke den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. Insbesondere sein jahrzehntelanges

Engagement für die deutsch-französische Aussöhnung wird mit dieser Auszeichnung gewürdigt.

Die Bürgermeisterin hob ebenfalls Wilfrieds Einsatz für das Gast-Haus hervor: „Vor Ort in Dortmund engagiert sich Wilfried Götdeke in der Obdachlosenarbeit der Stadt: Seit seiner Pensionierung ist er ehrenamtlich als Obdachlosen-Seelsorger im Gast-Haus tätig. Für die seelsorgliche Betreuung, für persönlichen Rat und vertrauliche Hilfe ist er ein direkter Ansprechpartner. Zusammen mit zwei Kollegen gestaltet er die monatlichen Gottesdienste im Gast-Haus sowie in der Gast-Haus-Kirche St. Michael in Dortmund.“

Das gesamte Gast-Haus-Team und alle Gäste gratulieren Wilfried zu dieser sehr verdienten Auszeichnung.

STÄDTEPARTNERSCHAFTEN

OBdachlosenfürsorge

ERFAHRUNGEN AUSTAUSCHEN, LÖSUNGEN ENTWICKELN

Seit Mitte dieses Jahres kooperiert das Gast-Haus mit verschiedenen Obdachlosen-Hilfen außerhalb Dortmunds: So haben wir im Mai die Berliner Stadtmission besucht und im Oktober mehrere Einrichtungen in Hamburg. Überall erlebten wir einen guten fachlichen Austausch mit den „Kollegen“.

Die Kooperation ist auf Initiative des Gast-Hauses zustande gekommen. Die Partner der von uns aufgesuchten Einrichtungen wollen in naher Zukunft zum Gegenbesuch nach Dortmund kommen. Neben Berlin, Hamburg und Dortmund bietet die Stadt Köln die größte Obdachlosen-Hilfe in Deutschland. Für das nächste Jahr plant das Gast-Haus-Team deshalb einen Besuch



der Kölner Einrichtungen. Gemeinsam wollen wir auf die immer größer werdende Armut in unserem Land reagieren und auf sie aufmerksam machen. Auch in fachlichen Fragen und Anliegen arbeiten wir künftig zusammen. Ziel ist es, eine gute Vernetzung zwischen den Städten herzustellen und ein in Deutschland unüberhörbares Sprachrohr für unsere Gäste zu werden.

UNSER TEAM

EINE WÄSCHEKAMMER – VIELE AUFGABEN

BÄRBEL KLEIN

Ich arbeite seit über zehn Jahren ehrenamtlich im Gast-Haus – kurz nachdem ich Rentnerin geworden war, fing ich an. Zunächst „schnupperte“ ich immer mittwochs im Service, aber irgendwann waren hier so viele Mitarbeiter, dass ich mir überflüssig vorkam. So wechselte ich zur Wäschekammer, in der meine Kollegin Annerose alleine arbeitete. Zu dieser Zeit waren die Kleiderspenden noch nicht so zahlreich. Heute ist die Bewältigung der Spenden sehr zeitaufwendig und oft eine logistische Herausforderung.

Immer wieder bekommen wir Kleidungsstücke, die für unsere Gäste nicht tragbar sind, zum Beispiel elegante Anzüge und Schuhe oder Mäntel. Und leider wird manches gespendet, was in den Müllcontainer gehört. Diese untragbare Kleidung entsorgen wir aus Achtung vor unseren Gästen. Kleidung, die zu fein ist, geben wir weiter an andere soziale Einrichtungen. Die Gäste haben viermal pro Woche die Gelegenheit, zu duschen und ihre Kleidung zu wechseln. Dann geben wir neben frischer Wäsche auch Hygieneartikel wie Duschgel, Shampoo, Deo, Rasierer oder Hautcreme aus. Freitags gibt es auch Waschpulver in dosierten Mengen.

„Die vielen verschiedenen Herausforderungen machen die Arbeit in der Wäschekammer so reizvoll für mich.“

Bärbel Klein

Pro Woche benötigen wir circa 350 Boxer-Shorts oder Slips, Socken und T-Shirts. Sie werden zum größten Teil neu gekauft. Da wir sehr viele jüngere Gäste versorgen, brauchen wir besonders modernere Kleidung und Sportschuhe. Gutes Schuhwerk ist für unsere Gäste



wichtig, weil sie immer zu Fuß unterwegs sind. Es ist aber so, dass wir sehr viel Kleidung aus den Nachlässen älterer verstorbener Personen bekommen. Das passt dann leider nicht immer so gut.

Wir leisten einen großen Aufwand, um die Wäsche zu sortieren, zu waschen, zusammenzulegen und wieder einzuräumen. Oftmals packen wir auch Taschen für einen Krankenhausaufenthalt oder auch fürs Gefängnis. Unsere „Angebote“ sind vielfältig. ■

NACHRUF

WIR TRAUERN UM LIEBE MITARBEITER, DENEN WIR UNENDLICH DANKBAR SIND FÜR IHR JAHRELANGES ENGAGEMENT

Dieter Halsband
Hannelore Gehnich
Hans-Jürgen Werner
Dr. Ruth Langenhorst

Ihr fehlt uns!

AUCH VON GÄSTEN MUSSTEN WIR ABSCHIED NEHMEN UND TRAUERN UM

Torsten Gerdes
Ryszard Zbylut
Daniel Müller
Hans-Jürgen Dettlaff
Katja Koschel
Christine Deussing

SPENDER & PARTNER

DANK AN ALLE SPENDER ...

für all die großen und kleinen Geld- und Sachspenden,
für Selbstgemachtes, Gesammeltes und Vorbeigebrachtes,
für Ihre Unterstützung und Förderung – einfach
für all das, was uns unsere Arbeit auch in diesem Jahr
wieder möglich gemacht hat.

Wir sagen an dieser Stelle von ganzem Herzen:

DANKESCHÖN.

Dass Wünsche zum Teil wahr werden, ist Ihnen und Euch zu
verdanken!



Spenden Sie Freude!

GAST-HAUS E. V.
DE90 4405 0199 0021 0292 70
DORTDE33XXX

Zum Ausstellen einer Spendenbescheinigung benötigen wir Ihre Adresse
(Name, Vorname, Straße, Hausnummer, PLZ und Ort).

IMPRESSUM

GAST-HAUS statt Bank

Herausgeber

Ökumenische Wohnungslosen-Initiative e.V.
Werner Lauterborn (v.i.S.d.P.)

Geschäftsführung

Katrin Lauterborn-Kuse
Mobil: 0157/83500985

Redaktion

Reinhold Dege, Ingeborg Lauterborn,
Katrin Lauterborn-Kuse,
Cordula Schorsch

Layout

Dagmar Ludewig

Büro

Rheinische Str. 22
44137 Dortmund
Tel. 0231/140936
www.gast-haus.org
info@gast-haus.org
Montag bis Freitag, 8–13 Uhr

Gastraum

Täglich, 8–11 Uhr
Montag 16.30–20 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 17–20 Uhr

Juristische Beratung, Freitag

Sozialberatung, Dienstag

Seelsorger-Sprechstunden

Montag, 9–10.30 Uhr und 17–19 Uhr
Mittwoch, 17–19 Uhr
Donnerstag, 10–12 Uhr

MEDIZINISCHER DIENST

Rheinische Str. 20
44137 Dortmund
Tel. 0231/4775418

Allgemeinmedizinische Sprechstunden

Montag, 16–19 Uhr
Mittwoch und Freitag, 8–11 Uhr

NACH ABSPRACHE:

Gynäkologische Sprechstunde

jeder 1. Mittwoch im Monat

Augenärztliche Sprechstunde, Mittwoch

Psychiatrische Sprechstunde, Montag

Psychologische Sprechstunde, Mittwoch

Medizinische Fußpflege, Donnerstag



Besuchen Sie uns auf
facebook.com/gasthausstattbank